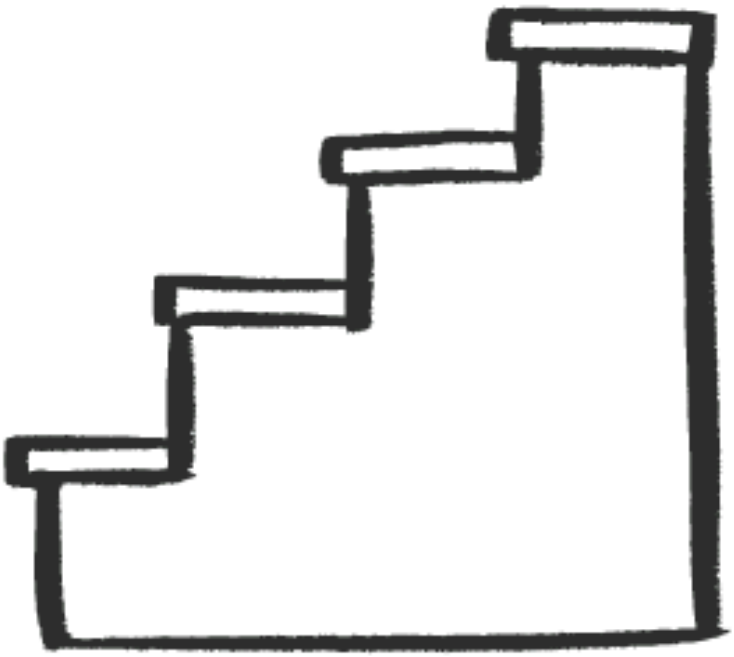
Anhang
Tod & Trauer

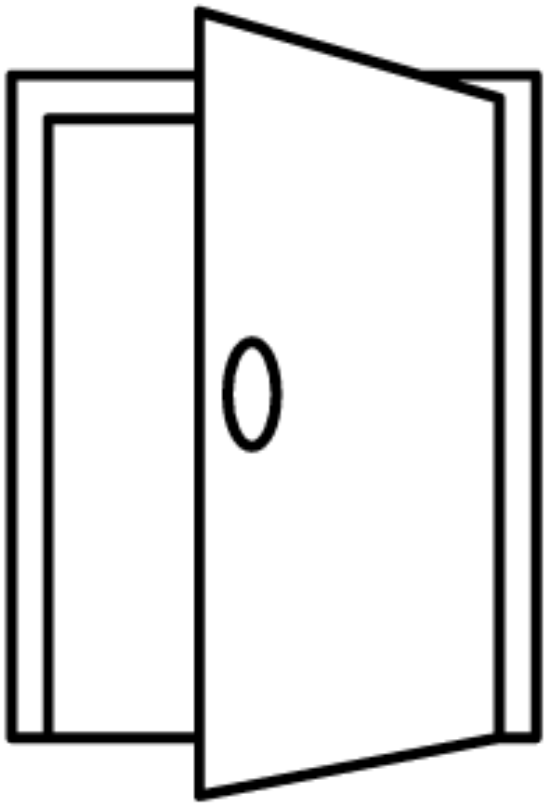
Material zur Konfieinheit “Tod”

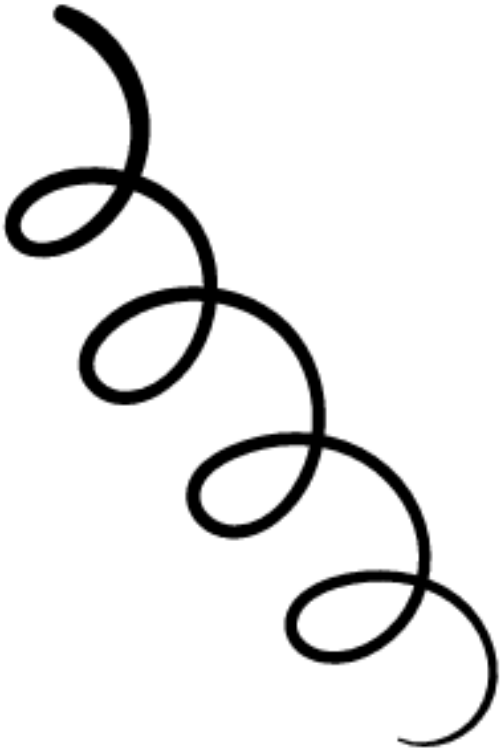
1 Schaubilder für den Einstieg











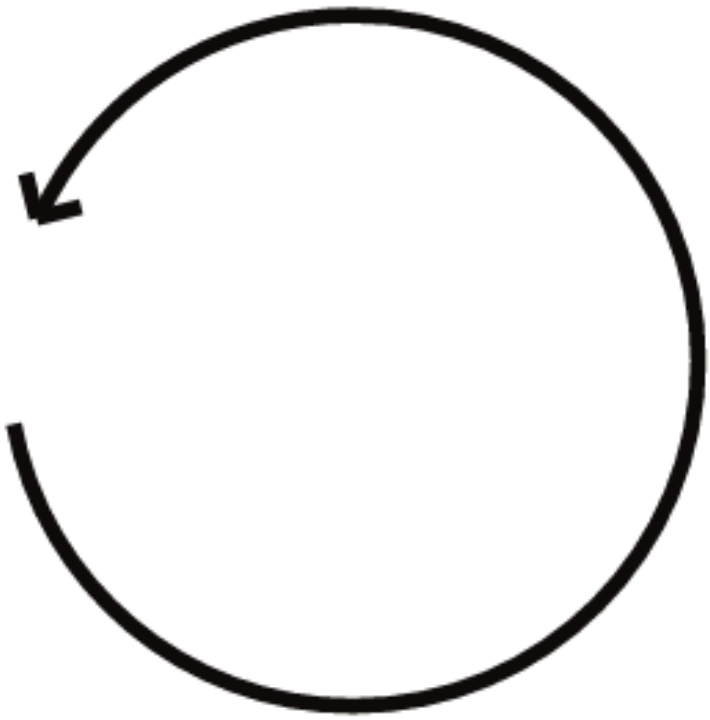


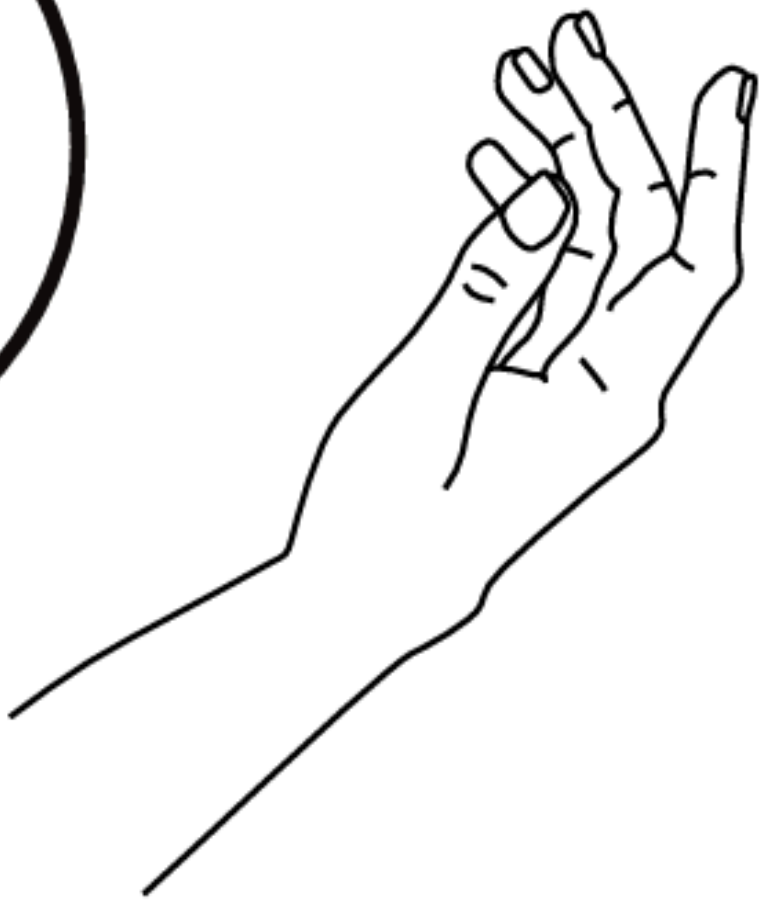












Konfieinheit zum Thema Tod

Bibelstellen zum Thema Tod

Lese die verschiedenen Bibelstellen in Ruhe durch und mache Dir Gedanken über die einzelnen Fragen. Schreibe Deine Gedanken dazu auf.

1 Auferweckung des Lazarus (Johannes 11,17-37)

1 Ein Mann namens Lazarus war krank. Er wohnte mit seinen Schwestern Maria und Marta in Betanien. 2 Das ist dieselbe Maria, die dem Herrn das kostbare Duftöl über die Füße goss und sie mit ihrem Haar trocknete. [1] Weil ihr Bruder Lazarus krank geworden war, 3 schickten die beiden Schwestern Jesus eine Nachricht und ließen ihm ausrichten: »Herr, der, den du lieb hast, ist sehr krank.« 4 Als Jesus jedoch davon hörte, sagte er: »Lazarus' Krankheit wird nicht zum Tode führen; sie dient vielmehr der Verherrlichung Gottes. Der Sohn Gottes wird durch sie verherrlicht werden.« 5 Jesus hatte Marta, Maria und Lazarus lieb. 6 Als er von seiner Krankheit erfahren hatte, blieb er noch zwei Tage, wo er war. 7 Erst dann sagte er zu seinen Jüngern: »Lasst uns wieder nach Judäa gehen.« 8 Doch seine Jünger wandten ein: »Meister, erst vor wenigen Tagen haben die Juden dort versucht, dich zu steinigen. Und nun willst du dorthin zurückkehren?« 9 Jesus erwiderte: »Es ist doch zwölf Stunden jeden Tag hell. Solange es hell ist, können die Menschen sicher einen Fuß vor den anderen setzen. Sie können sehen, weil sie das Licht dieser Welt haben. 10 Nur in der Nacht laufen sie Gefahr zu stolpern, weil das Licht nicht bei ihnen ist.« 11 Und er fuhr fort: »Unser Freund Lazarus ist eingeschlafen, doch nun gehe ich hin und wecke ihn auf.« 12 Die Jünger meinten: »Herr, wenn er schläft, wird er bald wieder gesund!« 13 Sie dachten, Jesus rede von einem heilsamen Schlaf; Jesus sprach aber davon, dass Lazarus gestorben war. 14 Da sagte er ihnen offen: »Lazarus ist tot. 15 Euretwegen bin ich froh, dass ich nicht dort war, weil ihr so einen weiteren Grund haben werdet, an mich zu glauben. Kommt, wir wollen zu ihm gehen.« 16 Thomas, auch »Zwilling«[2] genannt, sagte zu den anderen Jüngern: »Wir wollen mitgehen – und mit ihm sterben.« 17 In Betanien berichtete man Jesus, dass Lazarus schon vier Tage im Grab lag. 18 Betanien war nur wenige Kilometer[3] von Jerusalem entfernt, 19 und viele Leute[4] waren gekommen, um Marta und Maria ihr Beileid auszusprechen und sie über den Verlust ihres Bruders zu trösten. 20 Als Marta erfuhr, dass Jesus auf dem Weg zu ihnen war, eilte sie ihm entgegen. Maria aber blieb im Haus. 21 Marta sagte zu Jesus: »Herr, wärst du hier gewesen, wäre mein Bruder nicht gestorben. 22 Aber auch so weiß ich, Gott wird dir alles geben, was auch immer du ihn bittest.« 23 Jesus sagte zu ihr: »Dein Bruder wird auferstehen.« 24 »Ja«, erwiderte Marta, »am Tag der Auferstehung, wenn alle Menschen auferstehen.« 25 Jesus sagte zu ihr: »Ich bin die Auferstehung und das Leben. Wer an mich glaubt, wird leben, auch wenn er stirbt. 26 Er wird ewig leben, weil er an mich geglaubt hat, und niemals sterben. Glaubst du das, Marta?« 27 »Ja, Herr«, antwortete sie. »Ich bin zu dem Glauben gekommen, dass du der Christus bist, der Sohn Gottes, der in die Welt kommen soll.« 28 Damit verließ sie ihn und kehrte zu Maria zurück. Sie nahm Maria beiseite und sagte zu ihr: »Der Meister ist hier und will dich sehen.« 29 Als Maria dies gehört hatte, ging sie sofort zu ihm. 30 Jesus war außerhalb des Dorfes geblieben, dort, wo Marta ihn getroffen hatte. 31 Die Leute, die zum Haus gekommen waren, um Maria zu trösten, sahen sie eilig weggehen. Da folgten sie ihr, weil sie vermuteten, dass sie zu Lazarus' Grab wollte, um zu weinen. 32 Als Maria nun an die Stelle kam, wo Jesus war, und ihn sah, warf sie sich ihm zu Füßen und sagte: »Herr, wärst du hier gewesen, wäre mein Bruder nicht gestorben.« 33 Als Jesus die weinende Maria und die Leute sah, die mit ihr trauerten, erfüllten ihn Zorn und Schmerz. 34 »Wo habt ihr ihn hingelegt?«, fragte er. Sie antworteten: »Herr, komm mit und sieh.« 35 Da weinte Jesus. 36 Die Leute, die in seiner Nähe standen, sagten: »Seht, wie sehr er ihn geliebt hat.« 37 Einige meinten jedoch: »Dieser Mann hat doch einen Blinden geheilt. Warum konnte er Lazarus nicht vor dem Tod bewahren?«
38 Und wieder war Jesus innerlich erschüttert, während er zum Grab ging. Es war eine Gruft, vor deren Eingang man einen Stein gerollt hatte. 39 »Rollt den Stein fort«, befahl Jesus. Doch Marta, die Schwester des Verstorbenen, wandte ein: »Herr, inzwischen wird der Gestank schrecklich sein, denn er ist schon seit vier Tagen tot.« 40 Jesus erwiderte: »Habe ich dir nicht gesagt, dass du die Herrlichkeit Gottes sehen wirst, wenn du glaubst?« 41 Da rollten sie den Stein beiseite. Dann blickte Jesus zum Himmel auf und sagte: »Vater, ich danke dir, dass du mich erhört hast. 42 Ich weiß, dass du mich immer erhörst, doch ich sage es wegen der vielen Menschen, die hier stehen, damit sie glauben können, dass du mich gesandt hast.«
43 Dann rief er mit lauter Stimme: »Lazarus, komm heraus!« 44 Und Lazarus kam heraus. Er war in Grabtücher gewickelt und sein Kopf war mit einem Tuch verhüllt. Jesus sagte: »Löst die Binden und lasst ihn gehen!«



- *Wie reagieren Maria und Marta auf den Tod ihres Bruders?*
- *Wie reagiert Jesus?*
- *Was überrascht dich an Jesus?*
- *Was sagt diese Geschichte über Gott aus?*

2 Jesus im Garten Gethsemane (Markus 14,32-36))

32 Sie kamen zu einem Olivenhain, der Gethsemane heißt, und Jesus sagte: »Setzt euch hierher, bis ich gebetet habe.« 33 Petrus, Jakobus und Johannes aber nahm er mit. Schreckliche Furcht und Angst ergriff ihn und 34 er sagte zu ihnen: »Meine Seele ist zu Tode betrübt. Bleibt hier und wacht mit mir.« 35 Er ging ein Stück weiter und warf sich zu Boden. Dann betete er darum, dass das Schreckliche, das ihn erwartete, wenn es möglich wäre, an ihm vorübergehe. 36 »Abba, Vater«, sagte er, »dir ist alles möglich. Lass diesen Leidenskelch an mir vorübergehen. Doch dein Wille geschehe, nicht meiner.«



- *Wie erlebt Jesus die Stunden vor seinem Tod?*
- *Welche Gefühle werden sichtbar?*
- *Wie geht Jesus mit der Situation um?*

3 Psalm 23,4

Auch wenn ich durch das dunkle Tal des Todes gehe, fürchte ich mich nicht, denn du bist an meiner Seite. Dein Stecken und Stab schützen und trösten mich.

Jesaja 43,1

Doch nun spricht der HERR, der dich, Jakob, geschaffen hat und der dich, Israel, gebildet hat: »Hab keine Angst, ich habe dich erlöst. Ich habe dich bei deinem Namen gerufen; du gehörst mir.

Psalm 34,19

Der HERR ist allen nahe, die verzweifelt sind; er rettet die, die den Mut verloren haben.

Matthäus 11,28

Dann sagte Jesus: »Kommt alle her zu mir, die ihr müde seid und schwere Lasten tragt, ich will euch Ruhe schenken.

Johannes 14,27

Ich lasse euch ein Geschenk zurück – meinen Frieden. Und der Friede, den ich schenke, ist nicht wie der Friede, den die Welt gibt. Deshalb sorgt euch nicht und habt keine Angst.

2. Korinther 1,3-4

Gepriesen sei Gott, der Vater von Jesus Christus, unserem Herrn. Er ist der Ursprung aller Barmherzigkeit und der Gott, der uns tröstet. In allen Schwierigkeiten tröstet er uns, damit wir andere trösten können. Wenn andere Menschen in Schwierigkeiten geraten, können wir ihnen den gleichen Trost spenden, wie Gott ihn uns geschenkt hat.



- *Welcher Vers spricht dich am meisten an? Warum?*
- *Was zeigen diese Verse über Gott?*

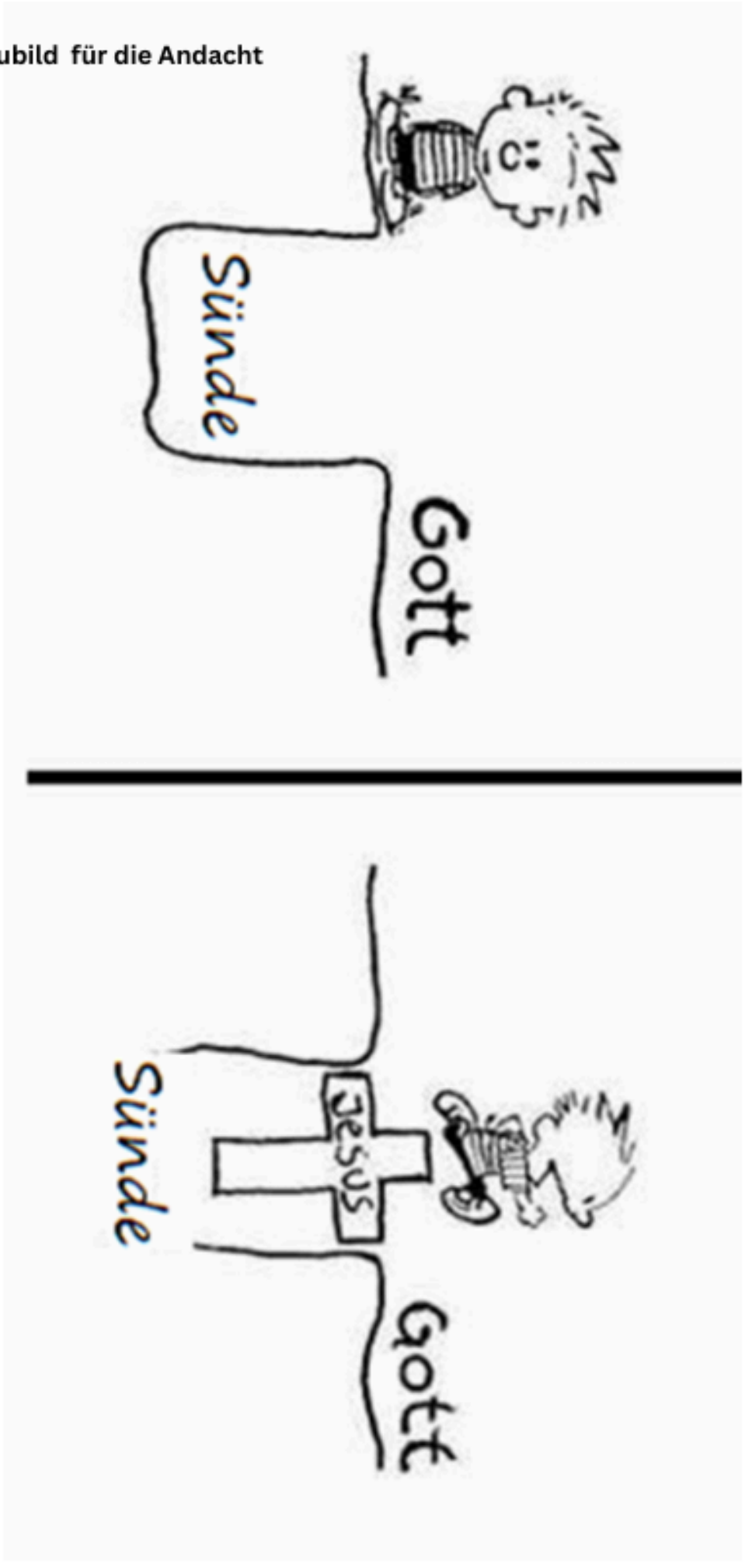
4 Auferstehung Jesu (1. Korinther 15,12–22 + 54–57)

Aber nun frage ich euch: Wenn wir predigen, dass Christus von den Toten auferstanden ist, wie können einige von euch da behaupten, es gäbe keine Auferstehung der Toten? 13 Wenn es nämlich keine Auferstehung der Toten gibt, dann ist auch Christus nicht auferstanden. 14 Und wenn Christus nicht auferstanden ist, dann war unser Predigen wertlos, und auch euer Vertrauen auf Gott ist vergeblich. 15 Ja, in diesem Fall hätten wir Apostel sogar Lügen über Gott verbreitet, denn wir haben ja versichert, dass Gott Christus auferweckt hat, und das kann nicht wahr sein, wenn es keine Auferstehung von den Toten gibt. 16 Denn wenn es keine Auferstehung der Toten gibt, dann ist auch Christus nicht auferstanden. 17 Wenn aber Christus nicht auferstanden ist, dann ist euer Glaube nutzlos, und ihr seid nach wie vor in euren Sünden gefangen. 18 In diesem Fall wären alle Menschen, die im Glauben an Christus gestorben sind, verloren! 19 Wenn der Glaube an Christus nur für dieses Leben Hoffnung gibt, sind wir die elendesten Menschen auf der Welt. 20 Nun ist aber Christus als Erster von den Toten auferstanden. 21 So wie der Tod durch einen Menschen – Adam – in die Welt kam, hat nun durch einen anderen Menschen – Christus – die Auferstehung von den Toten begonnen. 22 Die Menschen sterben, weil alle mit Adam verwandt sind. Ebenso werden durch Christus alle lebendig gemacht und neues Leben empfangen.
54 Wenn dies geschieht – wenn unsere vergänglichen, irdischen Körper in unvergängliche, himmlische Körper verwandelt sind – dann wird sich das Schriftwort erfüllen: »Der Tod wurde verschlungen vom Sieg. [8] 55 Tod, wo ist dein Sieg? Tod, wo ist dein Stachel?« 56 Denn die Sünde ist der Stachel, der zum Tod führt, und das Gesetz verleiht der Sünde ihre Kraft. 57 Wir danken Gott, der uns durch Jesus Christus, unseren Herrn, den Sieg über die Sünde und den Tod gibt!



- *Warum ist die Auferstehung Jesu für Christen so wichtig?*
- *Was verändert Ostern?*
- *Was bedeutet Hoffnung über den Tod hinaus?*

Schaubild für die Andacht



Besuch auf dem Friedhof

1 Du hast gerade den Friedhof betreten. Wie fühlt es sich an, auf einem Friedhof zu sein? Welche Gedanken gehen Dir dabei durch den Kopf? Schreibe es auf.



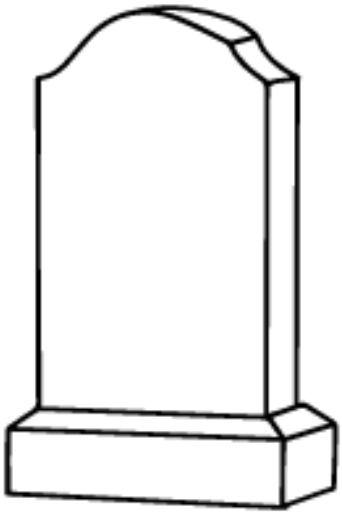
2 Auf einem Friedhof gibt es viel zu entdecken. Schreibe auf, was Dir besonders auffällt. (Zum Beispiel: Was entdeckst Du auf den Gräbern? Welchen Grabschmuck gibt es? Welche Form haben die Grabsteine)

3 Nun schaue Dir einige Gräber genauer an. Schreibe das Geburts- und Sterbedatum von vier Personen auf. Rechne aus, wie ald die Personen geworden sind und trage es in die Tabelle ein

	• **Geboren am**	+ **Gestorben am**	**Alter**
Person 1			
Person 2			
Person 3			

3 Welche der Personen war am jüngsten, als sie gestorben ist? Welche Person war die älteste?

4 Schaue Dir die verschiedenen Sprüche auf den Grabsteinen oder Kreuzen an. Schreibe hier Sprüche auf, die Dir besonders gut gefallen:



5 Findest Du auch Sprüche, die etwas mit Gott zu tun haben? Schreibe sie hier auf:

6 Welche chrstlichen Symbole findest Du auf den Gräbern? Male sie hier auf und schreibe unter Deine Zeichnungen, wie oft du das Symbol gesehen hast.